Der älteste Atomflugzeugträger noch immer im Einsatz

Autor(en): **Kürsener, Jürg**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **82 (2007)**

Heft 1

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-715113

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der älteste Atomflugzeugträger noch immer im Einsatz

Die USS Enterprise ist seit 45 Jahren im Dienst

Am 25. November 2006 war es 45 Jahre her, seit die USS Enterprise (CVN 65) von der amerikanischen Marine in Dienst gestellt wurde. Der erste atomgetriebene Flugzeugträger – immer wieder auch Big E genannt – gehört noch heute aktiv zur Atlantikflotte.

Vor wenigen Wochen erst, am 18. November 2006, ist die Kampfgruppe der Enterprise mit dem Marineflieger-Geschwader 1 an Bord und mit fünf weiteren Einheiten

Oberst i Gst Jürg Kürsener, Lohn-Ammannsegg

von einem sechseinhalb Monate dauernden Einsatz im Mittelmeer, im Persischen Golf und im Fernen Osten nach Norfolk zurückgekehrt. Neben der konventionell angetriebenen USS Kitty Hawk ist die Enterprise der älteste der noch verbleibenden elf Flugzeugträger in der US Navy.

1963: Besuch in Genua

Am 7. Juli 1963 konnte ich als junger Kantonsschüler erstmals die damals noch brandneue Enterprise (CVAN 65) in Genua besuchen. Der Kommandant der Träger-Kampfgruppe von damals, Konteradmiral William I. Martin, und der erste Kommandant des Trägers, Kapitän zur See Vincent Paul de Poix, hatten beide noch Erfahrung aus dem Zweiten Weltkrieg und flogen Einsätze im Pazifik. Weitere Besuche an Bord der Big E konnte ich ein Jahr später in Cannes, 1987 in der Beringsee unweit von Adak auf den Aleuten und 2005 in Norfolk, Virginia, machen.

Die Grand Old Lady der US Navy weist eine bewegte Geschichte auf. Sie ist der zweite Flugzeugträger der US Navy mit diesem Namen. Die erste Enterprise (CV 6) zeichnete sich im 2. Weltkrieg im Pazifik aus. Trotz mehrfacher Beschädigung überstand sie aber die Kriegsjahre; eine besondere Rolle hatte sie 1942 in der Seeschlacht von Midway gespielt.

Ihre Nachfolgerin – die 89 600 Tonnen schwere, 335 m lange und 78 m breite (Flugdeck) Big E – fuhr unmittelbar nach ihrer Indienststellung im Spätsommer 1962 zum ersten Mal ins Mittelmeer, und nur zwei Monate später – im Oktober 1962 – hatte sie den ersten Ernstfall, die Blockade Kubas durch die USA unter Präsident Kennedy, zu bestehen. Es folgten 1963 ein zweiter und 1964 der dritte Einsatz im Mittelmeer, damals mit über 90 Flugzeugen an Bord, darunter noch eine Staffel mit Mach-2-Bombern des Typs A-7 Vigilante mit einer nuklearen Mission.

Die USS Enterprise (CVN 65) – oft auch Big E genannt – am Pier 12 in Norfolk, Virginia. Die Aufnahme entstand am 29. Oktober 1995. Auf der anderen Seite des Piers ist die USS Theodore Roosevelt (CVN 71) erkennbar. Während den Aufenthalten der Träger im Marinestützpunkt verlegen die Maschinen der Bordgeschwader meist auf ihre Stammflugplätze.

Zum Bestand gehörten neben dieser Staffel und einigen Detachementen drei A-4C-Skyhawk-, eine A-1H-Skyraider-, eine F-4B-Phantom-II- und eine F-8E-Crusader-Staffel. Am Ende dieses Einsatzes formierten sich erstmals in der Geschichte der Kriegsschifffahrt drei atomgetriebene Schiffe zur Nuclear Task Force One. Am 31. Juli 1964 verliess sie – bestehend aus der USS Enterprise, dem Kreuzer USS Long Beach und dem Zerstörer USS Bainbridge – die 6. US-Flotte im Mittelmeer. In der nachfolgenden Operation Sea Orbit demonstrierten die Schiffe auf einer 65 Tage dauernden Fahrt und nach fast 50 000 km rund um den Globus auf eindrückliche Weise die Autonomie und rasche Verlegbarkeit nuklear angetriebener Verbände.

Auf der Fahrt um Afrika, durch den Indischen Ozean, den Pazifik und auf der Fahrt um Südamerika wurden immer wieder Staatsgäste aus verschiedensten Ländern auf die Enterprise geholt; diese konnten an Bord Waffendemonstrationen aller Art verfolgen, bevor sie wieder zurückgeflogen wurden. Die «Shows» waren eindrückliche Signale der Stärke und gewollte Machtdemonstrationen.

Von Norfolk in den Pazifik

1965 wechselte die USS Enterprise ihren Heimatstützpunkt von Norfolk in den Pazifik. In den Jahren 1965 bis 1972 fuhr sie sechs Mal für jeweils viele Monate in die Gewässer vor Vietnam; erstmals flogen ihre

In den 60er-Jahren führte die USS Enterprise drei Staffeln A-4C-Skyhawk-Jagdbomber mit. Hier sind Maschinen von zwei Staffeln (vorne eine A-4C der Attack Squadron VA-76 und hinten solche der Attack Squadron VA-66) auf dem Achterdeck des Trägers parkiert. Im Hintergrund Cannes.

Maschinen dort am 2. Dezember 1965 Einsätze gegen den Vietkong bei Bien Hoa.
Schlagzeilen machte Big E auch am 14. Januar 1969, als in der Nähe von Oahu nach einer Fehlzündung einer Zuni-Rakete ein Feuer auf dem Flugdeck ausbrach, das 28 Menschenleben kostete und 15 Flugzeuge zerstörte. 1974 nahm Big E erstmals die neuen und später berühmt gewordenen F-14-Tomcat-Abfangjäger in den Fighter Squadrons VF-1 und VF-2 auf. 1975 war sie wieder vor der Küste Vietnams, als Saigon evakuiert wurde.
Seither hat Big E weitere unzählige Einsätze im Fernen Osten geleistet. Erstmals ging die USS Enterprise von 1979 bis 1981 in Bremerton in die Werft und wurde dort generalüberholt. Dabei wurde auch das typische äussere Kennzeichen der Big E – ihr Kommandoturm – neu gestaltet. Der konische Turmaufbau mit den Radaranlagen SPS-32 und SPS-33 wurde entfernt, an seine Stelle traten ein Grossmast und die Radaranlagen SPS-48 und SPS-49.

Ende März 1964 besuchte die brandneue USS Enterprise Cannes an der französischen Riviera. Der Autor konnte die Big E dort zum zweiten Mal besuchen. An Bord waren damals gegen 100 Flugzeuge, darunter die Fighter Squadron 102 mit F-4B Phantom II und die Fighter Squadron VF-33 mit F-8E-Crusader-Jagdflugzeugen, die Attack Squadron VA-65 mit A-1H-Skyraider-Propeller-Kampfflugzeugen und die Heavy Attack Squadron VAH-7 mit A-5A-Vigilante-Nuklearbombern. Diese Maschinen sind hier auf dem Vordeck der USS Enterprise erkennbar. Zum Bestand gehörten ferner auch einige Detachemente und drei A-4C-Skyhawk-Staffeln. Knapp zwei Jahre später stand die Big E vor Vietnam im Einsatz.

Arktisches Wetter

Im November 1987 konnte ich an Bord der USS Enterprise ein gross angelegtes, umfassendes und für die damalige Zeit des Kalten Krieges typisches Seemanöver der 3. US-Flotte unter arktischen Bedingungen in der Beringsee erleben. Die Kampfgruppe der Big E wurde dabei wiederholt von sowjetischen Aufklärungsschiffen und von Tu-95-Bear-Langstreckenflugzeugen beschattet.
Nachdem im April 1988 eine iranische Mine die US-Fregatte USS Samuel B. Roberts im Persischen Golf schwer beschädigt hatte, flogen Kampfflugzeuge der Big E im Rahmen der Operation Praying Mantis Vergeltungseinsätze und versenkten zwei iranische Kriegsschiffe. Im März 1990 absolvierte die Enterprise erneut eine Weltumrundung und erreichte nach 69 000 km Norfolk in Virginia. In den folgenden vier Jahren wurde der Träger in der Werft von Newport News an der Ostküste erneut überholt, modernisiert, und die acht Atomreaktoren erhielten neue Brennstäbe.

5400 Mann Besatzung

Die legendäre Enterprise wird auch nach ihrem jüngsten Einsatz 2006, der sie nicht nur ins Mittelmeer zur 6. Flotte und in den Persischen Golf zur 5. Flotte, sondern nach den Raketenversuchen Nordkoreas im Sommer auch in den Befehlsbereich der 7. Flotte in den Fernen Osten geführt hatte, weiterhin auf Abruf bereitstehen. Mit ihrer 5400 Personen zählenden Besatzung und mit ihren rund 70 Flugzeugen wird sie weiterhin bereit sein, den Interessen der USA, allenfalls auch jenen der freien Welt, Nachachtung zu verschaffen.
Ihr heutiges Marineflieger-Geschwader 1 zählt drei F/A-18-C/D-Hornet-Staffeln, eine Staffel F/A-18 E/F Super Hornet, eine Staffel EA-6B Prowler (EKF), eine Staffel SH-60/HH-60-Seahawk-Helikopter, eine Staffel S-3B-Viking-U-Boot-Abwehr- und Seekontroll-Flugzeuge, eine Staffel E-2C-Hawkeye-Radarfrühwarnflugzeuge sowie zwei Kurierflugzeuge des Typs C-2A Greyhound. Zur Selbstverteidigung verfügt die Big E über zwei Sea-Sparrow-Raketenwerfer sowie über drei 20-mm-Gatling-Kanonen.
Während ihres jüngsten Einsatzes haben die Flugzeuge des Trägers insgesamt 8500 Missionen geflogen. Ungewöhnlich war im Jahre 2006 die Tatsache, dass die Big E auf der Fahrt in den Fernen Osten zwölf Kampfflugzeuge für Einsätze im Irak zurückliess und mit einem reduzierten Flugzeugbestand Korea, Malaysia, Singapur und Hongkong besuchte. Die USS Enterprise ist kein Raumschiff und damit nicht Fiktion, vielmehr ist die 45-jährige Jubilarin harte Realität und ihre Geschichte ist Spiegelbild der weltpolitischen Geschehnisse seit den 60er-Jahren.
Big E wird noch bis ins Jahr 2013 im Dienst bleiben. Dann wird sie durch die neue Generation (CVN 21) von Flugzeugträgern, dem Nachfolgeschiff der Nimitz-Klasse mit dem Kürzel CVN-78, abgelöst und sie wird einen neuen Altersrekord für Schiffe dieser Art aufgestellt haben.

Im November 1987 kreuzte die USS Enterprise anlässlich von grossen Seemanövern der 3. US-Flotte in der Beringsee, unweit der Inselkette der Aleuten. Wechselhaftes kaltes Wetter und teils hoher Seegang stellten höchste Ansprüche an fliegende Besatzungen und die Mannschaft des Trägers. Auf dem Vordeck der Big E sind A-7E-Corsair-II- und A-6E-Intruder-Jagdbomber, EA-6B-Prowler-Elektronik-Flugzeuge und E-2C-Hawkeye-Radarfrühwarnflugzeuge zu erkennen. (alle Bilder Kürsener)